

Arbeiter-Zeitung

Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Severing unter Trommelfeuer.

Charakterlos und frech.

Berlin, 27. März.

Die deutschholländischen Sonderredaktionen laufen weiter. Man muß die Charakterlosigkeit und Frechheit bei weitem mit der diese Landesredaktion - so darf man sie bezeichnen - die beabsichtigen Stellen des Reichs überlaufen, um ihren Protest auf Protest mündlich und schriftlich auszusenden und auszuüben, das Reich gegen den preussischen Innenminister auszuspielen. Auch der Sonderredaktion in Paris heißt nicht die Scham, aus dem Gefängnis heraus zu schreiben. Er protestiert nicht nur, sondern schreibt als Untersuchungsbeamter auch eifrig Briefe an seine Freunde und Bekannten, die seine Freilassung zu erwirken sollen. Inwieweit der Antifremden des Reichslandtags in Coblenz nicht eine s. B. einen Brief an einen Mitglied der Reichsregierung, der aufgebracht wurde, den ebenfalls in der holländischen Gesandtschaft weilenden holländischen Offizieren zu erlauben, für Hofnach beim Reichsminister um Freilassung zu plädieren. Hoffentlich wird sich bei dieser Gelegenheit auf eine Unterredung, die dieser in Antwerpen s. B. Graetz mit Cuno gehabt haben will. Auch diese Angelegenheit auf Schwabens, mit alle übrigen Feststellungen dieses Sonderredaktion nur in einem Bogen sind.

Bei allem Protestieren derselben die Holländer die einfachsten formaljuristischen Voraussetzungen. Der Reichsminister des Innern wird s. B. aufgefordert, das Verbot der deutschholländischen Sonderredaktion wiederanzuerkennen, obwohl er hierzu gar nicht beauftragt ist, ganz abgesehen davon, daß Oester, selbst wenn er hierzu den Reichsminister, einen bestimmten Schritt nicht unternehmen haben würde, weil er nicht als einzelner Reichsminister mit dem preussischen Minister des Innern über die gegen die deutschholländische Sonderredaktion ergreifenden Maßnahmen einer Stellungnahme ist. Die einzige Forderung, die die Auflösung der Sonderredaktion widerstreben könnte, ist der Staatsgerichtshof s. B. auf Grund der bestehenden Materialen, müssen wir aber die Überzeugung sein - und das muß schließlich jeder noch logisch denkende - daß der Staatsgerichtshof den preussischen Minister Regierung ebensowenig beabsichtigen kann, wie die Weiterführung eines andere Stellung einnehmen könnte, als sie vom preussischen Innenminister zu den Tatsachen eingewonnen wurde. Schließlich ist der Grund der bestehenden Materialen, müssen wir aber die Überzeugung sein - und das muß schließlich jeder noch logisch denkende - daß der Staatsgerichtshof den preussischen Minister Regierung ebensowenig beabsichtigen kann, wie die Weiterführung eines andere Stellung einnehmen könnte, als sie vom preussischen Innenminister zu den Tatsachen eingewonnen wurde. Schließlich ist der Grund der bestehenden Materialen, müssen wir aber die Überzeugung sein - und das muß schließlich jeder noch logisch denkende - daß der Staatsgerichtshof den preussischen Minister Regierung ebensowenig beabsichtigen kann, wie die Weiterführung eines andere Stellung einnehmen könnte, als sie vom preussischen Innenminister zu den Tatsachen eingewonnen wurde.

Oberlandrat a. D. u. Bölow und der frühere Reichsminister Hoffmann, Belg. Sie werden heute dem Reichstag zugeführt. Die in der Provinz von Berliner Politiken Festgenommenen sind inzwischen sämtlich den zuständigen Behörden vorgeführt. Gegen sechs von ihnen wurden richterliche Verfügungen erlassen, nämlich gegen Major a. D. u. v. Delonik, Hauptmann a. D. v. Windmann, Schriftleiter v. Dindler (Gannover), Schriftleiter v. Gaisman (Gotha), Schriftleiter v. Spindler, Landwirt v. Gernies, Maschinenbauer v. Binnewitz, Kaufmann v. Giesman in Raumburg, Kaufmann v. Garbi in Cassel und Landwirt v. Giesman in Bad Driben.

Vereitelter Putsch?

Die Münchener Vorgänge am Sonntag. - Die geplante „Köpfung“ der Arbeiterbewegung.

München, 27. März. (Sta. Drahtbericht.)

Der Anmarsch der Nationalsozialisten am Sonntag deutet darauf hin, daß ein gewisses mehr geplant war als ein Generalaufmarsch, daß aber das feste Vorgehen der preussischen Regierung gegen sozialistische und nationalsozialistische Aufstände die berechneten Aufmärsche haben abgelehrt, zur Zeit zu sprechen. In der Stadt des Sonntags trafen nicht nur aus verschiedenen Städten, wie Regensburg, Ingolstadt und Nürnberg, sondern auch weiter her, selbst aus Berlin, Abteilungen von Parteimitgliedern zum Teil mit Stahlhelmen, ein, so daß die Stadt München zeitweise einem Festlager glich. Überall begegnete man größeren und kleineren Abteilungen, die ohne Rücksicht auf die Warnung des Landtags die Stadt durchzogen. Am mittendurch der Straßen der Umgebung wurden Selbstübungen abgehalten. Der Tagesbefehl für eine große Landübung im Fortleben der Stadt lautete: „Abmarsch 8 Uhr. Beginn der Übung 10 Uhr. Ende 4 Uhr; dann gemeinsamer Marsch durch die Stadt mit fünf Musikbänden.“ Diese Übung fand ihren Abschluß mit einem Paradeaufmarsch vor Hitler und dem Reichsminister des Innern.

Wie sehr man mit einer bevorstehenden sozialistischen Revolution rechnete, geht daraus hervor, daß die Nationalsozialisten in Nürnberg unter dem Decknamen „Kreuzfahrt“ ein „Geisellamando“ gebildet haben. Unter der Parole „Wahrung des Biederstandes“, wenn die Reichsregierung danach wird, hat dieses Kommando die Aufgabe, Geiseln zu fassen. Wie sollte sich die Geiselnahme aufschließen, wenn die Reichsregierung in Nürnberg unter dem Decknamen „Kreuzfahrt“ ein „Geisellamando“ gebildet haben. Unter der Parole „Wahrung des Biederstandes“, wenn die Reichsregierung danach wird, hat dieses Kommando die Aufgabe, Geiseln zu fassen. Wie sollte sich die Geiselnahme aufschließen, wenn die Reichsregierung in Nürnberg unter dem Decknamen „Kreuzfahrt“ ein „Geisellamando“ gebildet haben.

Nach Cuno - Becker.

Eine gefährliche „Annoisier“.

Roddem Cuno sich in München und Stuttgart höhere Engagements - über die es, wie es fast überall verfaßt wird, ein Drexler und Drexler gar nicht gibt - hat ausfinden können lassen, glaubte der Reichsminister des Innern Herr Dr. Becker das seine tun zu müssen, indem er noch einem um durch den Sozialdemokratischen Parlamentarier übermittelten Bericht des hamburgischen Sonderpostens u. a. folgendes ansah:

„Es war nötig, daß wir mit der Erklärungspolitik Schluss machten; denn wie kommen aus der Bedrängnis und dem Stand nicht heraus, wenn wir nicht endlich einmal rein fagen.“

Wie bekannt, tritt heute auf Veranlassung der sozialdemokratischen Reichspropaganda der Außenpolitische Ausschuss zusammen, um sich über den Sinn und die Absichten der Ermordeten reden zu unterhalten. Es ist dringend notwendig, daß die Regierung des Herrn Dr. Becker, mit in den Kreis der Diskussion gezogen wird. Denn es geht nicht, daß die verantwortlichen Leiter der Reichspropaganda ihre anfängliche geistige Zurückhaltung über Bord werfen und nach und nach zu einer Politik übergehen, die zur Produktion unserer Gegner, nicht aber zur Verhängung mit ihnen führt. Wenn die Herren um Cuno die Aufforderung der selbständigen Reichspropaganda nach atter Außenpolitik so auslegen, wie in München, Stuttgart und Hamburg geschehen, so wird man ihnen schließlich beizubringen haben, daß die sozialdemokratische Arbeiterpartei ihnen die Gefolgschaft verweigert. Wir hoffen, daß es unsere Genossen heute an Eindeutigkeit der Erklärungen nicht werden fehlen lassen.

Die Erklärung des Reichslandtags hat sich nach amtlichen Mitteilungen zu einer höchst klippigen Erklärung umgewandelt.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 2030

Genetpreis 100 Mark
 Buchhandl. u. Anzeigen-
 annahme: G. Richter, 27.
 Hoffmannstr. Nr. 203 19
 Erfurt. Bezugspreis für
 März: monatlich 800 M.
 monatlich 820 M., inkl. 50
 bis 200 M. Zustellungs-
 gebühr. Einzel-
 hefte 750 M., monatlich
 3000 M. monatlich. Durch
 die Post bezogen monatlich
 3000 M. Anzeigenpreise:
 Die 100000. 100000. 100000.
 100000. 100000. 100000.
 im Zeitraume 400 M. An-
 zeigennahme bis 9 Uhr
 vormitt. für die 100. Nr.

Frankreichs Kokserzeugung.

Von Heinrich Köpfer.

Wer mit den Brennstoffbedürfnissen Frankreichs vertraut ist und die Anforderungen kennt, die gemacht wurden, um die Kohlenmenge aus dem Ausgabgebiet zu steigern, und sich dann noch vergewissert, daß die angeblich benötigten Lieferungen in Höhe der hauptsächlichsten Versorgung für den Winter in der Kohlenproduktion Frankreichs zu erwarten sind, zu erfahren, daß die französische Eisenindustrie die Kohlerzeugung ihres Landes bewußt vernachlässigt und auch die Regierung diesem Verhalten unzulässig gelaßt. Dem Verweis für diese Behauptungen führt ein Spezialbericht, der die französische Werksbesitzer bezieht und auf den Verweigerer Erhebungen eingeleitet hat. Er verweist auf den interstellaren Wettbewerb in der „Information“ vom 19. Februar 1928 unter dem Titel „Kohle und französischer Kohle“. Der Aufsatz wird mit folgenden Sätzen eingeleitet:

„Während unserer Erhebung im Osten hat uns eine Tatsache ganz besonders eriaunt: Wie wenig Wert unsere Industrie auf Eisenindustrie auf unseren Kohlen aus Frankreich und dem Ausland legt und das geringe Interesse, das sie für unsere Kohlen des Nordens haben. Können diese nicht unter nationaler Eisenindustrie Hilfe in weitem Maßstabe leisten, und was die spezielle augenblickliche Lage anlangt, könnten sie nicht in gewissem Maße an die Stelle der ungenutzten Erbindungen Westfalens treten?“

Er stellt ferner die Weigerung der Kohlerzeugung seit 1914 fest: „Während unter Eisenindustrie des Ostens in billiger Ungebilligkeit hinsichtlich ihrer Kohlerzeugung liegt, vermindert sich die Kohlerzeugung in unserem großen Nordzentrum für Steinkohle. So paradox es erscheint, die Tatsache ist nicht zu bestreiten. Die Kohlerzeugung, die sich 1913 auf 2 470 120 Tonnen für die beiden Departements Nord-de-Calais und Nord belag, eine 1921 nicht über 2 245 245 Tonnen und 1922 nicht über 2 599 889 Tonnen betrug. Anders ausgedrückt hat die Menge des erzeugten Jahres 23 Prozent der Vorkriegslieferung, die durch 2744 Cefen höher gestellt wurde, nicht überbritten.“

Der Korrespondent geht nach dieser Feststellung auf die einzelnen Bergbauverhältnisse ein, um die Lage genau zu bezeichnen. Vor dem Kriege hätten die 292 Cefen von Anzin 270 000 Tonnen Hochofengas erzeugt und 1922 nur 98 000 Tonnen. Eine Batterie von Cefen ist nicht wiederbegegründet worden. Man könnte folgerichtig annehmen, daß der Produktionsrückgang von der verminderten Leistungsfähigkeit der Kohleroten herrührt. Dann führt der Bericht über die Kohleroten an:

„Dies wäre ebenfalls eine unannehmliche Annahme. In der Tat war es dem Generalabfuhrer 1918 gelungen, eine Batterie von Cefen ohne Anlagen zur Gewinnung der Nebenprodukte vor der Zerstörung zu retten. 1919 waren die Apparate wieder instand gesetzt und waren bereit zu produzieren. Wenn sie nicht ausgenutzt worden, so ist der Grund hierfür einzig und allein der Mangel an Kohlräucher. Ebenso hat man das große Braunkohle für Kohlerzeugung aufgehoben, das für die Verwendung der Heilmittelbetriebe vorgesehen war.“

Der Verfasser bezieht ferner die Anlagen von Crespin-Nord, Douvains, Anide, Haincourt und Escarpelle und sagt, daß man auf der letzten Anlage „aus freien Gründen den Wiederbau der 72 durch die Deutscher zerstörten Hochofen“ vorgesehen hat. Die Hochofen 1923 berechneten Kohlerzeugung, aber es ist auch nicht weniger wahr, daß in der Bergbauzone die Produktion seit mehreren Monaten hätte entwidelt sein können, wenn sich nicht die Eisenindustrie des Ostens als wenig geneigt zum Verbrauch unserer Produkte gezeigt und ihnen fremde Brennstoffe vorgezogen hätte.“

„Von uns sagt der Verfasser, daß in Douvains 4 Cefenbatterien in Aufstellung begriffen seien und in Douvains die Wiederherstellung arbeiten noch nicht beendet wären.“

„Allein in dem hat man im November 1922 70 Cefen wieder angezündet. Aber 70 andere Cefen sind ebenfalls angezündet, die man hätte benutzen können, wenn nicht die Desamortierungen teilweise konzentriert wären.“

Die Politik der Zurückhaltung zeigt sich auch in den mangelhaften Aufträgen den Kohleroten im Westen des Nordens. „Auf den Heiden von Vichy produzierte man 1918 annähernd 400 000 Tonnen mit 300 Cefen. Der Krieg hatte die Batterien vernichtet. Zwei Gruppen von 70 Cefen sind wiederbegegründet worden. Eine einzige hat regelmäßig gearbeitet; die zweite mußte 1922 infolge der Unmöglichkeit, die Cefen abzufahren, ausgeblieben werden und es ist erst einige Wochen her, daß man diese Batterie mit Nutzen wieder hat in Gang setzen können. Ebenso hat man sich gebietet, die Herstellung der ergänzenden Kohleroten zu überlassen. In Anzin, in Lens, in Duvivron ist die Kohlerotation aus schließlich infolge des vollständigen mangelhaften Abfahrs verlangsamt worden.“

Auch in Thüringen verboten.

Zahlreiche Verhaftungen.

Wei mar, 27. März (RZM).

Die deutschholländische Sonderredaktion ist durch Besetzung des holländischen Gesandtschafts in Weimar als für Thüringen verboten worden. Zahlreiche Angehörige der Organisation sind verhaftet.

Verhaftete Hochverräter.

Berlin, 27. März. (RZM).

In der Sonderredaktion in Weimar sind 10 Personen und 10 Personen verhaftet worden. Zahlreiche Angehörige der Organisation sind verhaftet.

W E P D

Halle u. Bezirk Merseburg
 Sekretariat: Delle (Salle), Fern 4244
 Dörmigstraße, 2 Etage, Fern 1268

Verteilungsorten: Die Verteilung der Frauen ist aufwändig. Bitte bringen Sie deshalb zu allen Verteilungen den Parteilagen Frauen mit.

Halle. Dienstag, den 27. März, von nachm. 6 Uhr an Zusammenkunft im Verlagsbureau.

Leipzig. Dienstag, den 27. März, feierliches Beisammeln. Jeder der Beisammeln mitbringen. Jeder der Beisammeln mitbringen. Jeder der Beisammeln mitbringen.

Leipzig. Mittwoch, den 28. März, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Donnerstag, den 29. März, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Freitag, den 30. März, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Samstag, den 31. März, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Sonntag, den 1. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Montag, den 2. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 3. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Mittwoch, den 4. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Donnerstag, den 5. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Freitag, den 6. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Samstag, den 7. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Sonntag, den 8. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Montag, den 9. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 10. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Mittwoch, den 11. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Donnerstag, den 12. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Freitag, den 13. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Samstag, den 14. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Sonntag, den 15. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Montag, den 16. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 17. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Mittwoch, den 18. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Donnerstag, den 19. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Freitag, den 20. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Samstag, den 21. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Leipzig. Sonntag, den 22. April, abends 8 Uhr. Monatsversammlung der W.P. in der neuen Schule. Es ist Pflicht, das jedes Mitglied sich zu der Versammlung an der Tagesordnung beteiligen, welche unserer Bewegung nach fernstehen. Mit Vor allen Dingen seien auch die Kommunisten willkommen.

Herren-Anzüge

Sport-Anzüge Schlüfer Gummi-Mäntel
 Breches-Hosen in Stoff und Manchester
Damen-Mäntel
 Kleider Jumper Strickjacken

Kleine Anzahlung! Kleine Ratenzahlung!
 Nach geleisteter Anzahlung wird die gekaufte Ware sofort ausgehändigt!

Carl Klingler 11.

Leipziger Straße.
 Verkauf nur 1. Etage Eingang Sandberg.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 1. April, 7 Uhr.
Der Sonnenstürmer
 von Hans Stieber.
 Donnerstag, den 2. April, 7 Uhr.
Macbeth.

Für die Osterwanderung

biete ich allen Naturfreunden und Wanderern zu billigen, im Abbau befindlichen Preisen an:

Wanderkuffen Wanderschuhe
 Leinenmittel Sandalen in 12 Arten
 Lodenmäntel Reforsschuhe und Post

Walter Elbe

Schuh und Kleid
 Magdeburger Str. 7. Fern 1308
 Eigene Werkstätten - Stoffverkauf

Kinderwagen

8000 auf Teilzahlung
 in großer Auswahl
N. Fuchs,
 Halle, Gr. Ulrichstr. 68

Lebensmittel

kauft lieber in anerkannt besten Qualitäten (Preis wert und gut bei

Otto Bornschein G. m. b. H.

Halle, Mittelstr. 21. 8708

Röthner Fruchtweine

auch alkoholfrei.
 Rübnerstr. 11, Kirschstr. 11.
 F. Koch, Steinhilberstr. 11.

Waskost Gold-Silber

Erdkundung Sie sich, ehe Sie verkaufen, in der Edelmetall-Verwertungsstelle
Taubenstr. 1.
 - Luxussteuerfrei -
 - 20% G. Steuerg.

Ankauf von Uhren

Gold- und Silberbruch Ketten Ringe, Broschen Streng reelle Bedienung Ausweis erbeten

Verkauf von Uhren

neuen und gebrauchten Uhren Gelegenheitskäufe in Gold- u. Silberwaren Steter Eingang von Neuheiten Reparaturen an Uhren- u. Goldwaren nachgemacht und billigst

Johannes Kauf, Uhrmacher

Uhren und Goldwaren
 Fleischerstrasse 25 8636

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inferenten unserer Zeitung

Auf Teilzahlung

Herrn-Anzüge, Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Sport-Hosen, Arbeits-Hosen, Damen-Kleider, Gummi-Mäntel, Damen-Mäntel, Kostüme, Strickjacken, Falten-Röcke, Damen-Kleider.

Paul Sommer,

Halle a. S., Leipziger Straße 14, I. u. II. Et.
Leichte Zahlungsweise!
 welche möglichst nach dem Wunsch der Käufer gestattet wird. Nach geleisteter Anzahlung wird dem Käufer sofort die Ware ausgehändigt. 8706

Bericht der Reichspreis-Rettungskommission am händlichen Schlag- und Stichtag.

Beschäft wurden am Montag, dem 26. März 1928

Gattung	a) über 50 kg (Hilfsleistung)		b) über 50 kg auf dem Weislande einbezogen	
	L. Maßzahl	Stichtag	L. Maßzahl	Stichtag
Obst	900000	170000	280000	—
Wollen	380000	240000	280000	—
Wolle	300000	170000	280000	—
Wollgarne	240000	200000	240000	—
Wollstoffe	350000	300000	340000	—
Wollwaren	—	—	—	—
Wollwaren	330000	300000	330000	—
Wollwaren	290000	250000	290000	—
Wollwaren	360000	310000	350000	—
Wollwaren	—	—	—	—

Alle Drucksachen

liefert die Halle'sche Druckerei- und Buchdruckerei.

Größte Auswahl, billigste Preise.
 Kinder- u. Klapp-Sport-Wagen.
 Weichendeste Zahlungsmittel.
 Bruno Parla, Kleine Ulrichstr. 2, Eing. Kanalstraße.

Werbt neue Leser.

Lichtspiele

Dienstag bis Donnerstag:
 Das schmeichelt erwartete große seitgemäße Filmwerk in 6 Akten:
Kinder der Zeit.
 Das Drama eines Verlorenen aus unseren Tagen.
Der Triumph des Todes.
 Ergreifendes Lebensbild in 4 Akten
 mit **Hilde Wolter.**

Gold-, Silber-, Platinbruch

alte Goldschmelze, Uhren, Ketten, Ringe
 kauft laufend
Metall-Kontor
 A. Abramowitz,
 Schmeerstr. 14, I. (Stein-Bohnen).
 Lederwaren-2444
 Spezial-Geschäft.

Was lehrt die Zeit?

Spare nur durch Qualität
 Schuhputz
Nigrin-Extra
 ist sparsam im Verbrauch.

Für Wiederverkäufer

billige Bezugsquelle
 in
Schuh-Creme
 - Kerseife
Schnürsenkel
 sowie alle anderen Artikel bei
Paul Lange
 Merseburger Str. 108. Tel. 8477.
 Halle-Stiebelstr., neb. G.-Lichtplatz.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!

Reparaturen mit Original-Topf-dicht
 an Emaille-, Aluminium- und Eisengeschirf führen
 sauber aus: **W. Deparade, Taubenstr. 8.**

Allmähliche Bekanntschaften

Kreis Querfurt

Dem Abkündiger Reinhold Juris in Reumart ist auf Grund des § 1 der Bundesratsverordnung vom 28. September 1918 die Ausübung des Zölibdats, insbesondere der Handel mit allem Metallgerät aller Art, Metallbruch und bezgl. wegen Unverlässigkeit unterjogt worden.
 Querfurt, den 20. März 1928.
 Der Magistrat.

Mansfelder Kreise

Arbeiter-Bildungsausschuss Eisleben
 Freitag, 6. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des „Volksbaus“.

Streich-Konzert

des berühmten
Leipziger Gewandhaus-Streichquartetts.

Anstehende:
 Herr Konzertmeister Willigand
 Herr Konzertmeister Woloschke
 Herr Konzertmeister Herrmann
 Herr Professor Klengel.

Zur Aufführung gelangen die besten Werke von Haydn, Mozart, Beethoven.

Stark verbilligte Eintrittspreise:
 Num. Platz 1000 Mk., Saalplatz 500 Mk.
 Vorverkauf: Hieling & Richter, Buchhandlung Brennung, Volksbühnenhandlung (Grabenstr. 50), Buchhandlung „Klassenkampf“ (Breiter Weg), „Volksbau“ u. a. all. Verkaufsstellen des Sanger. Konsumvereins.
 Lokal Restaurationsbetrieb. Beachta verbot.

Das Neustadt-Theater

bringt hier noch mehr ein Stenochlager-Programm. Der Besuch unserer Besucher ist wieder ein: **Fasty als Hühnerheld ist wieder da.** Alles nach, ein jeder mit seine eigenen Worten, wenn er hätte in eines jeder besten Lustspiele steht. - Als amtierender Schläger wird der eifrigste Abenteuerer: „S. U. 18“. Die Geheimnisse des Weltkubs. - Als großer großer Schläger, welcher in allen Städten einen Riesenerfolg erzielte und Monate lang an Tagesertrübniß die Weltstadt zur Bewunderung: **Der Roman eines Dienstmädchens.** Wir haben wieder ein Programm zusammengestellt, was den Wünschen eines jeden Schauspielers entspricht und dürfte es niemand verfehlen, sich dieses krit. Programm anzusehen. Die Direktion: Aug. Vargen.

Allmähliche Bekanntschaften

Eisleben

Musikfeste.
 Einwohner (Einwohnerinnen), die bereit sind, Kinder aus dem bestellten Hauptgebiet auf kürzere oder längere Zeit aufzunehmen, können sich auf unserem Schulratsamt (II. Verwaltungsbüro, Zimmer 12) vornehmen lassen.
 Eisleben, den 20. März 1928.
 Der Magistrat.

Der II. Nachtrag zur Wohnungsbauverordnung

vom 21. Jan. 1908/13. März 1909 für die Benutzung des städtischen Schlachthofes vom 12. Februar 1923 ist vom Bezirksamt unter dem 8. März 1928 genehmigt. Ein Gegenstand der Nachtrag ist die Bekanntmachung des Beschlusses des Stadtrates vom 12. März 1928, in dem der Schlachthof für die Einfuhr und den Verkauf von Fleischwaren bestimmt ist.
 Eisleben, den 19. März 1928.
 Der Magistrat.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat angeordnet

In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß vielfach aus genehmigten Beweggründen, die Räume an öffentlichen Wegen gefüllt werden. Die Bauplanungen unterliegen, soweit sie der freien Benutzung der Wege anlage für den Verkehr dienen, insbesondere der Benutzung und bei Recht einem Wirten vom Wege weichen, als Beihilfe der öffentlichen Wege der Ordnung und dem Schutze der Wegepolizeibehörde. Sie dürfen gegen deren Willen nicht befestigt werden, auch wenn ein anderer als der Wegbesitzer das Eigentum oder Nutzung an den Räumen hat.
 Eisleben, den 22. März 1928.
 Der Magistrat.

Unsere Bekanntmachung des Wohnungsamtes vom 9. November 1918, Nr. 238/18 - Eisleber Tagblatt Nr. 288 vom 15. November 1918 - wird wie folgt geändert:

Der erste Satz: Auf Grund der uns nach § 8 der Verordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsangel vom 28. Sept. 1918 durch Verfügung des Reichs-Kerns Nr. 100 vom 15. November 1918, vom 4. November 1919, St. 4. 4883, erteilten Ermächtigung ordnen wir für den Stadtbezirk Eisleben hiermit an: a) Nr. 1. das Wort „angeworben“ fällt weg, b) Nr. 2. das Wort „angeworben“ fällt weg, c) an Stelle der Unterzeichnung „des Wohnungsamtes“ tritt die Unterschrift „Der Magistrat“. Die vorstehend abgedruckte vollständige Bekanntmachung hängt im Kosten für amtliche Bekanntmachungen an 864
 Eisleben, den 26. März 1928.
 Der Magistrat.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 27. März 1923.

Das neue Genossenschaftsparlament.

Der Statut des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, Dr. Karl Hermann Müller, macht in der neuesten Nummer der Konsumgenossenschaftlichen Rundschau gründliche Bemerkungen zu der Änderung der Genossenschafts-Gesetzgebung...

Bei Genossenschaft mit mehr als 10 000 Mitgliedern besteht die Generalversammlung aus Vertretern der Genossen...

Nach dem jetzt geltenden Rechte können also Genossenschaften von 300 bis 10 000 Mitgliedern die Generalversammlung durch eine Vertreterversammlung ersetzen...

Höhere Unterstützung an Sozialrentner.

Der Reichstag hat ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Sozialversicherungsbeiträge zur Unterstützung von Rentnern...

Bessere Aussichten für die Straßenbahn?

Wie wir erfahren, nimmt die finanzielle Entwicklung der Straßenbahn angesichts der gegenwärtigen Lage...

Buchkampfwache der Jugend.

An die Jugendbände von Halle!

Die Vorbereitungen zu einer alldeutschen Kampfwache und einer Buchkampfwache der Jugend im GDR...

Rubrikinder in Halle!

Der erste Transport Rubrikinder für den Regierungsbezirk Merseburg heute, Dienstag, nachmittags eintrifft...

Chronik der Straße.

Schlagerei - Rahlbische Rückführung - Gauslin geht um - Überfahren - Am Nachmittag des 24. März wurde in einem Hause des Schilamm eine Schlägerei im Gange...

Endlich Verbilligung der letzten Fahrt.

Leichenwagen und billige Särge durch die Feuerweh. - Schaffung neuer Kinderhorte. Rückzahlung städtischer Schuldverreibungen. - Erhöhung des Marktstandgeldes.

Aus dem Stadtparlament.

Obwohl die Sitzung vom Montag voriger Woche die letzte vor den Osterferien sein sollte, zwangen verschiedene dringliche Vorlagen die Stadtvorordneten, gestern noch einmal zusammenzutreten...

Verlauf der Sitzung.

Der Magistrat will die noch im Anlauf befindlichen städtischen Schulverrichtungen nicht mehr über, insofern es sich um Schulbis zu 1000 Mk. handelt...

Anstoß an ein Vieleshöher als die Zinsen. Bei der üblichen Verzinsung von 4 Prozent erhalten zum Beispiel die Eigentümer von Häusern über 1000 Mk. nach Abzug der Kapitalertragsteuer halbjährlich 18 Mk. Zinsen...

Schaffung von Kinderhorten.

Einmalig die bedingungslose Zunahme der Notlage an dem Gebiete der Kinderfürsorge, von der eigentlich kaum noch die Rede sein kann...

Der Antrag der Räte zu außerordentlichen Kinderwerksarbeiten ist bereits erledigt. Schwer erträgliche Kinderhorte sind in bringen den Fällen in Heimen untergebracht worden...

ten in den Heller-Gelehen der Schulen in Woffenhausen und in anderen untergebracht werden. Es besteht nunmehr zum ersten Male mit Garten und in günstiger Lage zu schaffen...

Es handelt sich um die Errichtung eines Sommerhorts im Reparationsgebäude auf der Reinitz für 100 kinderreife Schüler, eines Hortes für 90 Schüler in den Räumen im Grundstück des Haffelors-Wilhelms-Straße...

Die Redner unserer Fraktion, die Genossen Schöppe, Albert Müller und Dietrich, betonen, daß die Errichtung dieses Sommerhorts nicht genügend könne...

Das Marktstandgeld wurde für den Bodenmarkt auf 20 Mk. für den Quadratmeter erhöht. Am Dienstagmorgen hatten die Preise für ein großes Schwein 600 Mk. für ein kleines Schwein 200 Mk. und für ein Ferkel 100 Mk. bezahlt werden...

Verbilligung der Leichenbestattung. Die Bestattung eines Verstorbenen bei allereinfachster Ausführung kostet heute bereits 100 000 bis 120 000 Mk. Der milderbemittelten Bevölkerung, den Arbeitern, Angestellten, kleinen Beamten, Rentnern, Handwerker usw. ist es unmöglich oder nicht ohne die härtesten Entbehrungen möglich...

Nach dem Antrag des Magistrats sollen 2 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden, damit die Feuerweh einen Wagen zur Bekämpfung von Leichen zum Beschaffen werden können. Es sollen in den Werkstätten der Feuerweh billige Särge aus Erbsenstroh angefertigt und zu ermäßigten Preisen an die milderbemittelte Bevölkerung abgegeben werden...

Hallisches Theater- und Kunstleben.

Der Sonnenkammer von Hans Eiseber, der bereits in Chemnitz und Hannover mit großem Erfolg in Szene ging, kommt am morgigen Mittwoch im Stadttheater zur Erstaufführung. Stadtheater. Heute, Dienstag, abend 7 1/2 Uhr am letzten Male...

Film und kleine Bühne.

W. L. Große Steinstraße. Endlich mal wieder ein Bild Naturgeschichte, wenn auch mit einem Gesellschaftsdrama verbrämt. Geröllige Bilder wurden von der Gabelnd-Gesellschaft ermöglicht. Es ist nicht zu merken, daß das gezeigte Afrika nicht weit von Berlin entfernt war. Wanda Zeeman hat micher wegen ihres festen Griffs und der Barbareitpränge die genussamen Kunstgenieser an ihrer Seite. C. L. Niederplatz. Geschichte des bayerischen Staates unter...

Aus der Provinz.

Das Befahrungsrecht der Betriebsräte des Bergbaues.

Eine wichtige Entscheidung des Oberbergrats.

Eine für die Betriebsräte nicht unwichtige Entscheidung hat am 28. Februar der Oberbergrat in Halle gefaßt. Der Oberbergrat liegt folgender Besorgnis zugrunde. Der Vorsitzende des Betriebsrates der Riebeckischen Grube von der Heubitz hatte auf Ersuchen eines Beamten des Bergwerksamtes eine Grubenfahrt mit vorgenommen. Die Beförderung sah die entsprechende Befahrungszeit nicht als notwendig verurteilte Arbeitssatz an und brachte den in Frage kommenden Einbußen in Bezug. Der Bergwerksamtsrat erließ bei dem Bergwerksamtsamt Einspruch mit dem Verlangen, daß die Beförderung berücksichtigt wurde. Die betreffende Arbeitssatz, die als notwendig verurteilte Arbeitssatz erkannt wurde, zu zahlen. Gegen die Entscheidung erhoben die Riebeckischen Montanwerke Einspruch bei dem Oberbergrat mit der Begründung, daß die von dem Minister für Handel und Gewerbe unter dem 28. April 1922 erlassenen Befehle für die fahrbare Grubenbahn die Beförderung der Betriebsbeamten im Bergwerksbetrieb auf dem Gebiete der Unfallversicherung für sie nicht maßgebend sei, da die Befehle der gesetzlichen Grundlage entbehren.

Das Oberbergrat hat sich der Entscheidung des Bergwerksamtes angeschlossen und auch fernerhin notwendige Teilbestimmungen im Sinne des § 26 des BGRG, als vorliegend erachtet. In der Begründung beweist es auf § 60 Abs. 8 des BGRG und sagt, in Ausführung dieser gesetzlichen Bestimmung hat der Minister für Handel und Gewerbe (Seine. Exz.) unter dem 28. April 1922 angeordnet, daß von denjenigen Grubenfahrern, die Bergbeamte, sein Vertreter oder der Einsatzer in sicherheitspolizeilichem Interesse notwendig der Betriebsbeamten mit der Anweisung zur Beförderung beauftragt zu sein. Diese Anweisung ist im Interesse der Unfallversicherung erfolgt, damit der Betriebsbeamte bei derartigen Befahrungen Gelegenheit hat, von der Betriebsverwaltung Entzug und Vergütungen entgegenzunehmen und auf Verlangen Auskunft zu erhalten. Bei den Befahrungen der Betriebsbeamten durch die einzelnen Gruben durch die Bergwerksbeamten nur selten befristet werden. Es ist deshalb im Interesse der Unfallversicherung notwendig, daß sich die Betriebsbeamten an diesen Befahrungen beteiligen. Die Teilnahme an den Befahrungen in Gemäßheit des Gesetzes des Ministers muß deshalb als notwendig im Sinne des § 26 des BGRG, als vorliegend erachtet. Die Betriebsräte des Bergbaues müssen diese sehr verbindliche Entscheidung recht genau beachten, denn hiermit ist ein jahrelang bestehender Streitgegenstand endgültig entschieden worden.

Merseburg. Der Schlossgarten als Stadttheater? Der Theaterverein hat Verhandlungen mit der Regierung eingeleitet darüber, ob ein Ausbau des Schlossgartens zum städtischen Theater zu erfolgen. Bei den Verhandlungen ging es um die Frage, ob der Garten als Theatergarten geeignet ist. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Merseburg. Verbelebungsarbeiten mit Ruder. Die Jugendstelle macht bekannt: Auf vielfache Wünsche, die aus der Bevölkerung wegen des bevorstehenden Osterfestes gestellt worden sind, ist beschlossen worden, daß der Aprilausflug zum Strand bei Merseburg befristet werden darf.

Merseburg. Arbeiter-Flieger. Den Werkstättenarbeitern der Grube Otto der Reichswehrarbeitergesellschaft wurde vor einigen Wochen unter Hinweis auf die nicht mehr den Verhältnissen entsprechende Entlohnung der Arbeiterentscheidungen. Im Gegensatz zur Herabsetzung der Entlohnung soll in Zukunft für den Monat ein Betrag festgesetzt werden, der etwa 20 Prozent des bisherigen Entlohungs beträgt. Die Arbeiter sind gegen diesen Beschluß empört. Sie verlangen, daß die Entlohnung nicht herabgesetzt, sondern erhöht wird. Die Arbeiter sind bereit, die Entlohnung nicht herabzusetzen, sondern erhöhen zu lassen. Die Arbeiter sind bereit, die Entlohnung nicht herabzusetzen, sondern erhöhen zu lassen. Die Arbeiter sind bereit, die Entlohnung nicht herabzusetzen, sondern erhöhen zu lassen.

Merseburg. Gleichgewicht in der Röhrlöhne. Die Röhrlöhne sind die Sommerernte mit einem Rückgang von 1450000000 ab. Die Röhrlöhne sind die Sommerernte mit einem Rückgang von 1450000000 ab. Die Röhrlöhne sind die Sommerernte mit einem Rückgang von 1450000000 ab. Die Röhrlöhne sind die Sommerernte mit einem Rückgang von 1450000000 ab.

Merseburg. Von seiner Familie entfernt. Ein Mann hat sich seit dem vergangenen Sonntag der Brauereiarbeiter Hermann Schumann. Er, welcher allgemein als Heißhunger und strebsamer Mensch gilt, hat diesen Schritt infolge unangenehmer Familienverhältnisse unternommen. Bis jetzt ist nicht bekannt, wohin er sich gewandt hat.

Merseburg. Die kommunikativen Siege gemacht. Es ist bekannt, daß die kommunikativen Siege gemacht wurden. Die kommunikativen Siege gemacht wurden. Die kommunikativen Siege gemacht wurden. Die kommunikativen Siege gemacht wurden.

... sein soll. ...

... die ...

... die ...

Auch Du, Zeitungsleser,

der Du nicht direkt Mitglied der Partei bist, ...

durch freiwillige Spenden

in ihrem Kampfe gegen den Faschismus zu unterstützen ...

... die ...

Manfelder Lande.

Esleben, den 27. März 1928.

Crossole Laage auf dem Arbeitsmarkt.

Bericht über die Tätigkeit des Arbeitsamtes Esleben im Monat Februar.

... die ...

